



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Die Parlamentswahl 2005 in Norwegen

In diesem Herbst wurden sowohl in Deutschland als auch in Norwegen Parlamentswahlen durchgeführt. Bei beiden Wahlen haben die bisherigen Regierungen keine Mehrheit für die Fortsetzung ihrer Politik erhalten. Daraus resultierend kommt es in Deutschland zu einer großen Koalition, in Norwegen dagegen hat sich am 17. Oktober 2005 eine rot-grüne Regierung, bestehend aus den Sozialdemokraten, Linkssozialisten und der Zentrumsparterie, konstituiert. Diese Koalition ist als historisch anzusehen, da die Linkssozialisten zum ersten Mal in einer Regierung sitzen. Die Zentrumsparterie unterstützte unter der Führung von Bondevik in der Regierungszeit von 1997-2000 die Mitte-Rechts-Regierung. Erstmals steht sie nun auf der linken Seite in einer Regierung. Vor allem aber bilden die Sozialdemokraten, welche in der Nachkriegszeit viele Jahre lang die absolute Mehrheit im Storting hatten, erstmals eine Koalitionsregierung. Die Gesellschaft hat sich stark verändert, die Zahl der Industriearbeiter, der treuesten sozialdemokratischen WählerInnen, ist stark gesunken, und die modernen WählerInnen sind nicht im gleichen Maße Stammwähler.

Der Wahlkampf

Warum hat die Regierung der rechten Mitte die Wahl verloren? Der vor allem auf dem Nordseeöl beruhende Wohlstand in Norwegen ist sehr groß, aber trotzdem gibt es in der norwegischen Politik Konfliktlinien. Zum Beispiel streitet man darum, in welchem Maße der Staat das Wirtschaftsleben steuern soll. Die linken Parteien fordern traditionsgemäß, dass der Staat in der Entwicklung der Gesellschaft und Wirtschaft eine wichtige Rolle spielt, während die rechte Seite wünscht, dass er sich zurückhält, damit die Kräfte des Marktes sich besser entfalten können. Dass die Zentrumsparterie entgegen ihrer Tradition jetzt eine stärkere Rolle des Staates wünscht, ist der Grund für den Wechsel zur linken Seite. Im Wahlkampf ging es um Privatisierung, Steuerpolitik, soziale Gleichheit und Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit. Ein anderer Konflikt besteht zwischen

Wirtschaftswachstum auf der einen und Rücksicht auf Natur und Umwelt auf der anderen Seite. Hier wurden verschiedene große Fragen thematisiert, zum Beispiel Ölbohrungen vor den Lofoten oder der Bau von Gaskraftkraftwerken. Dass die Gemeinden und Fylker von der Regierung zu wenig Geld bekämen, war ein weiteres Wahlkampfthema der Sozialdemokraten. Es wurde bereits in der neuen Regierungskoalition umgesetzt. Schon im ersten Haushaltsplan wurden den Gemeinden riesige Summen versprochen.



Wahlsieger
Jens Stoltenberg,
Chef der
norwegischen
Arbeiterparterie

Warum die Fortschrittspartei auch einen großen Wahlsieg errang, ist schwer zu sagen. Der Rechtspopulist Carl I. Hagen hat im Wahlkampf das Medium Fernsehen sehr geschickt für sich genutzt.

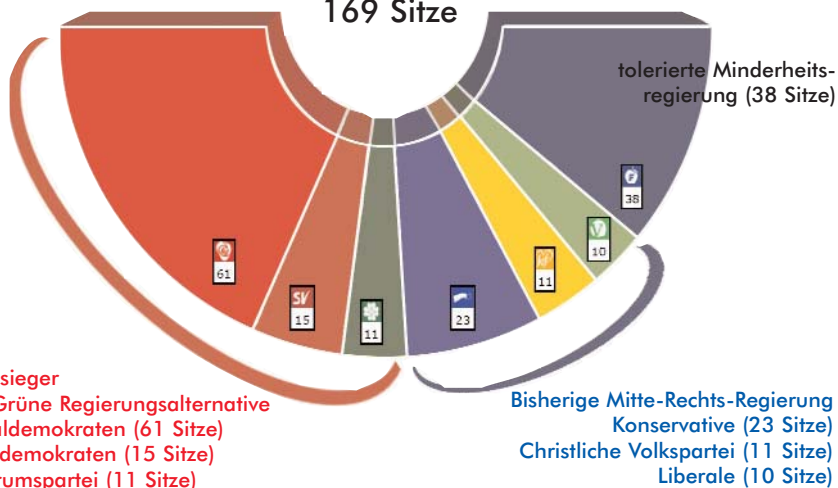
Das Wahlergebnis

Aus der Wahl am 11.+12.09.2005 gingen die Sozialdemokraten und die Fortschrittspartei als die großen Sieger hervor. Die Sozialdemokraten sind, nachdem sie 2001 ihr schlechtestes Wahlergebnis hinnehmen mussten, mit 32,7% (+8,4%) aller Stimmen wieder die stärkste Partei. Die Fortschrittspartei liegt mit 22,1% (+7,4%) an zweiter Stelle und ist somit die größte Partei auf der rechten Seite. Die großen Verlierer sind die alten Regierungsparteien, die Konservativen mit 14,1% (-7,1%) und die Christliche Volkspartei mit 6,8% (-5,6%) aller Stimmen, während die dritte Regierungspartei, die Liberalen, mit 6,5% (+0,9%) einen Erfolg erzielt haben.

In Norwegen unterscheidet man wie in anderen Ländern auch zwischen "linker" und "rechter" Politik.

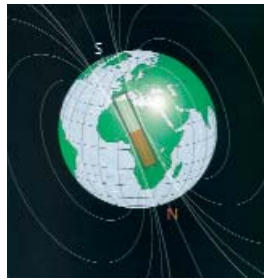
In der politischen Tradition stehen auf der rechten Seite die Konservativen *Høyre* (H) und die Fortschrittspartei *Fremskrittsparti* (Frp). In der politischen Mitte stehen die Liberalen *Venstre* (V), die Christliche Volkspartei *Kristelig Folkeparti* (Krf) und das vorwiegend bäuerlich-liberale Zentrum *Senterpartiet* (Sp), die frühere Bauernpartei. Auf der linken Seite findet man die Sozialdemokraten *Arbeiderpartiet* (Ap) und die linkssozialistische Partei *Sosialistisk Venstreparti* (SV).

Sitzverteilung im Storting 169 Sitze



Polarlichter in Norwegen

Wer selbst einmal dieses Phänomen am nächtlichen Himmel gesehen hat, kann sich der mystischen Faszination dieser Lichter nicht mehr entziehen. Ein Spektakel aus Farben, unterschiedlichsten Formen und dieses fast unheimliche Wabbern über den Himmel bietet ein bei uns in Deutschland sehr seltenes, im Norden von Norwegen ein häufigeres Naturschauspiel! Vor fast 5000 Jahren wurden Polarlichter bereits in China als Lichter beschrieben, die "über das ganze Feld scheinen" können. Auch Aristoteles berichtet in seiner *Meteorologica* über Lichterscheinungen mit Klüften, Gräben und blutroten Farben! Die Indianer Kanadas erwähnen Polarlichter in ihren alten Mythologien. Ein spektakuläres Polarlicht muss 1591 in Deutschland zu sehen gewesen sein: Mehrere Bilder zeigen ein flammenförmiges Polarlicht über Nürnberg. In Skandinavien wurden vor etwa 200 Jahren Polarlichter als reflektiertes Sonnenlicht gedeutet, reflektiert an hoch in der Atmosphäre schwebenden Eisteilchen! Wie wir heute wissen, sind das aber leuchtende Nachtwolken. Wer einmal dieses Schauspiel am



Pole liegen in der Nähe der geographischen Pole der Erde. Entlang dieser Magnetfeldlinien können diese solaren Teilchen teilweise bis an die Erdoberfläche geraten. Da die meisten dieser Linien in einem Kreis um den magnetischen Pol liegen, werden vor allem auf diesem Kreisbogen die meisten Polarlichter gesehen. Auf diesem Bogen liegt auch der Norden Norwegens, sodass man dort im nördlichsten Küstenbereich nahezu 100% aller entstehenden Polarlichter sehen kann. Im Bereich von Bergen sinkt diese Sichtbarkeitswahrscheinlichkeit schon auf unter 30%.

Wenn nun solare Teilchen entlang dieser Magnetlinien auf die Erde zuschießen, kollidieren sie in großer Höhe mit Teilchen, die sich in hoher Atmosphäre befinden. In 110 bis 250 Kilometern Höhe kollidieren die Teile mit atomarem Sauerstoff. Bei dieser Kollision werden Lichtimpulse in roter Farbe freigesetzt. Es entsteht also in großer Höhe ein eher rotes Polarlicht. Kollisionen in 100-110 Kilometer Höhe mit molekularem Sauerstoff führen zu grünen Tönen. Polarlichter können höchst unterschiedliche Formen annehmen. Sie zeigen sich in Bögen und Bändern, manchmal ist es nur ein Strahl. Besonders eindrucksvoll sind Polarlichter in Form von Kronen oder ganzen Vorhängen.

Überraschenderweise kann man richtige Polarlicht-Zwillinge sehen. Entstehen rund um den Nordpol Polarlichter, dann kann es diese ebenfalls rund um den Südpol geben, ähnlich in den Formen und in den Farben.

Wer selber mal diese Polarlichter live erleben möchte, kann dies mit großer Wahrscheinlichkeit im nördlichen Norwegen in der dunklen Jahreszeit realisieren. Die eher seltenen Polarlichter in Deutschland lassen sich aber prognostizieren. Abhängig von überdurchschnittlich heftigen Sonneneruptionen können auch bei uns

weise schützt uns das irdische Magnetfeld vor diesen hochenergetischen Strahlen, die große Störungen im Funk und Radar auslösen können. Das Magnetfeld der Erde fungiert wie ein großer Stabmagnet mit entsprechenden Magnetfeldlinien. Die beiden magnetischen



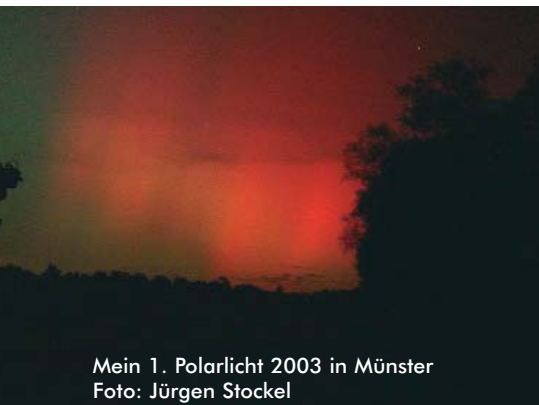
Polarlicht im März 2005 über den Lofoten
Fotos: Heike Goertz-Liedtke

Polarlichter gesehen werden. Hinweise dazu finden sich manchmal in der Tagespresse oder in der Wettervorhersage. Auch im Internet kann man Informationen finden. So kann man zum Beispiel sehr aktuelle Hinweise zu Polarlichtern auch auf www.spacew.com oder www.meteoros.de finden.

Viel Glück und Freude beim Beobachten der Polarlichter!

Jürgen Stockel

e-Mail: juecosto@arcor.de



Mein 1. Polarlicht 2003 in Münster
Foto: Jürgen Stockel



Polarlicht 2004 in Angvik am Tingvollfjorden
Foto: Jürgen Stockel

Himmel gesehen hat, den lässt es nicht mehr los. Wie ist nun das Phänomen von Polarlichtern zu erklären? Auslöser ist die Sonne! Sonneneruptionen schleudern immer wieder gewaltige Ströme elektrisch geladener Teilchen ins Weltall. Nach ein bis zwei Tagen können diese Ströme die Erde treffen. Normalerweise





Lehrerfortbildung - Grieg in der Schule

Am 25. und 26. Oktober 2005 hatten die Mitglieder der Regionalgruppe Düsseldorf die Möglichkeit, an einem norwegisch-deutschen Gemeinschaftsprojekt mit dem Titel: Grieg in der Schule teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde vom Schulamt der Stadt Essen in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Königlich Norwegischen Außenministeriums, Oslo, durchgeführt. Dieses Seminar wurde bereits seit mehreren Jahren mit großem Erfolg als Weiterbildung für Lehrer in verschiedenen Bundesländern durchgeführt. Zielsetzung ist es, Kindern aller Schularten das Land Norwegen, seine Musik, Kunst und Literatur spielerisch näher zu bringen. Die Seminarteilnehmer wurden durch den Schulamtsdirektor der Stadt Essen, Klaus Lemanczyk, und den Schulleiter der Folkwang Musikschule, Dr. Christian de Witt, begrüßt. Ebenso richteten Grete Lächert vom Königlich Norwegischen Außenministerium, Oslo, und Sigrid Gelhaar als Projektleiterin für Deutschland, ein paar Grußworte an die Seminarteilnehmer.

Der erste Vortrag "Die vier Jahreszeiten in Norwegen in der Literatur, der Musik und in der Malerei von Grete Lächert und Eilif Lötveit, sehr humorvoll gehalten, begeisterte alle Anwesenden. Ein Gang durch die Kunstgeschichte Norwegens, aufgelockert mit Gedichten verschiedener Epochen norwegischer Literatur und untermalt mit entsprechender Musik waren ein gelungener Auftakt des Grieg-Seminars.

Bei dem Thema: Musik von Edvard Grieg, im Sinne der rhythmisch-musikalischen Erziehung in Bewegung umgesetzt, gehalten von Sigrid Gelhaar, mussten sich die Teilnehmer aktiv betätigen. Eilif Lötveit vom Grieg Museum in Bergen festelte seine Zuhörer überzeugend mit den Themen: Besucher in Trolldhaugen einst und jetzt mit Musikbeispielen und Edvard Grieg und seine "Lyrischen Stücke". Die wundervolle Musik, eingebettet in Griegs Lebensgeschichte, von einem begeisterten und begeisterndem Referenten dargebracht - ein Hoch-

genuss! Sigrid Gelhaars Exkurs durch das Leben der Grieg's versuchte die Frage: Nina und Edvard Grieg - ein Traumpaar der Musikgeschichte???? zu durchleuchten. Als Kurzresümee kann man vielleicht sagen: Nina war die beste Interpretin ihres Mannes, künstlerisch waren sie eine Einheit. Die Ehe war jedoch von vielen Krisen überschattet. Ein äußerst sachkundiger und interessanter Vortrag! Und zum Abschluss noch einmal Bewegung: Griegs lyrische Stücke kindgerecht in Bewegung umgesetzt - mit Zauberer, Blumen und Schmetterlingen, also echt norwegisch!

Rose-Marie Radeke, Kunsthistorikerin aus Berlin machte uns mit Edvard Munch, dem größten norwegischen Maler, bekannt.und ich werde in den Blumen sein, ein Ausspruch Munchs am Ende seines Lebens. Die Themen: Krankheit, Tod, Wahnsinn prägen sein gesamtes Lebenswerk. Seine Verbindung zu Ibsen, für dessen Theaterstücke er Bühnenbilder malte, bringen das Bindeglied zum nächsten Vortrag: Henrik Ibsen - 100. Todestag am 23. Mai 2006. Grete Lächert erstellte eine Kurzbiografie des Dichters. Seine gesellschaftskritischen Theaterstücke sind ein absolutes MUSS an norwegischen Schulen. Mit viel Engagement stellte sie die wichtigsten Dramen in Kurzform vor: "Brand", "Peer Gynt", "Nora", "Gespenster", "Der Volksfeind" und "Die Wildente".

Norwegisch sprechen lernen mit norwegischen Liedertexten. Hierbei bewiesen Grete Lächert und Sigrid Gelhaar am Klavier, dass norwegisch sprechen doch gar nicht so schwer ist!

Alles in allem: ein hervorragendes Seminar mit vielen schönen Ansatzpunkten.

Die DNF Mitglieder, die teilnehmen durften, ohne Lehrer zu sein, möchten sich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für die anregenden Stunden bedanken und wünschen dem Seminar noch viele Wiederholungen und gute Erfolge an den teilnehmenden Schulen.

Angelika Steinhäuser, Essen



Die Referenten, Grete Lächert (o.r.) und Eilif Lötveit (r.), berichten über Grieg, sein Leben, über seine Werke. Die TeilnehmerInnen bei der praktischen Umsetzung des theoretischen Stoffes.



Und alles, was blieb, war die Kälte des Winters

Am Ende bleibt eine Mischung aus verstoßener Schadenfreude und Entsetzen. Darüber, dass die Frauen doch immer auf die gleiche Masche hereinfallen oder dass die Männer eben doch wissen, wie sie punkten können. Aber auch darüber, was in der politischen Landschaft möglich ist, was Geheimdienste im Stande sind zu leisten. Und auch darüber, dass die größten Verbrecher doch wieder davonkommen. Nichts, was nicht irgendwie schon bekannt wäre. Aber dieser schwedische Professor der Kriminologie, Leif GW Persson, schickt uns mit Kriminaldirektor Lars M. Johansson in ein Labyrinth, in dem Hochmut und tiefer Fall gefährlich nahe beieinander liegen. Spannung, Humor aber auch Poesie fesseln über fast 700 Seiten. Anne Holt sagt über das Buch: "Ein unbedingtes Muss für alle, die skandinavische Kriminalliteratur lieben." Leif GW Persson: "Zwischen der Sehnsucht des Sommers und der Kälte des Winters", erschienen 2005 im btb Verlag, aus dem Schwedischen von Gabriele Haefs, ISBN 3-442-75140-3, EUR 22,90. Am 14. September 2005 erschien in Schweden Perssons neuer Roman "Linda - som i Lindamordet" - ein Krimi über ein Sexualverbrechen. Der deutsche Erscheinungstermin steht noch nicht fest.

Jana Wunderlich-Gaideczka



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen Januar/Februar 2006

Regionalgruppe	Termin	Ort	Thema der Veranstaltung
Augsburg Silvia Wenger (08296) 90 98 67 Franz Maier (0821) - 88 32 69	03.02.06 19:00 Uhr	"Restaurant Orlando", Franz-Kobiger-Straße 9a, Augsburger Stadtteil Pfersee	Gruppentreffen
Bad Bevensen/Uelzen Gesine Haram (05822) 13 84 Liselotte Zinke (04131) 79 00 10	10.01.06 , 19:00 Uhr	jeweils Wiesen Café Hof Haram, Natendorf, Oldenburg II	Reisevorstellung, Vortrag Hr. Zakrzewski
Berlin/Brandenburg Gudrun u. Rolf Niemeyer (030) 85 96 25 36	27.01.06 , 19:30	Schwedische Viktoriagemeinde, Landhausstraße 26-28, 14171 Berlin	"Rakfiskseminar mit anschließendem Rakfiskmiddag" Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung bis 08.01.2006 möglich
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate Leopold (04242) 30 06 Reinhard Geisler (04203) 23 73	10.01.06 , 19:30 Uhr 14.02.06 , 19:30 Uhr	jeweils: Freie Christengemeinde, Am Mohrenhof 1, 28277 Bremen	"Røros-Stadt des Weltkulturerbes", Lichtbildervortrag von Sein Lundteigen "Hurtigruten & Lofoten", Lichtbildervortrag H. Müller
Düsseldorf Helmut + Angelika Steinhäuser (0201) 54 06 65 Erika Westerwalbesloh (0211) 66 07 85	21.01.06 , 16:00 Uhr 18.02.06 , 16:00 Uhr	jeweils: Treffpunkt bitte erfragen	Gruppentreffen mit Jahresplanung "Norwegen und seine beiden offiziellen Schriftsprachen", Referent: Armin Opitz
Hamburg Christiane Blank (04101) 74 393 Frauke Witzel (040) 64 28 805	10.01.06 , 18:00 Uhr 07.02.06 , 18:00 Uhr	jeweils: Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 4, Hamburg	Klönsschnack mit Rückblick auf 2005 "Muss es immer Nordkap sein?", Filmvorführung von Jan-Peter Froh
Hannover Peter Gronske (05132) 55 865 Gerhard Rutzen (05121) 44 225	08.01.06 , 11:00 Uhr 12.02.06 , 11:00 Uhr	jeweils: Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstraße 10, Hannover	"Reisebericht mit Lichtbildern", Vortrag W. Hattendorf, Teil 1 "Reisebericht mit Lichtbildern", Vortrag W. Hattendorf, Teil 2
Harz Joachim Sachs (05323) 98 76 66 Heiner Grimm (05323) 82 774	28.01.06 , 14:30 Uhr 18.02.06 , 14:00 Uhr	Ev. Studentengemeinde, Graupenstr. 1a, Clausthal-Zellerfeld Kaiserpfalz-Parkplatz, Goslar	Lichtbildervortrag von Heiner Wajemann "Mit dem Rad durch Skandinavien, Tour 2005", Lichtbildervortrag von Joachim Sachs
Köln Christina Becker (02263) 69 70	12.01.06 09.02.06	jeweils: Bootshaus "Alte Liebe" in Köln Rodenkirchen	Gruppentreffen und Wahl der RG-Leitung Gruppentreffen
Mitteldeutschland Heiko Scholze (034292) 75 681 Monika Hohlfeld (034602) 23 850	20.01.06 , 18:30 Uhr 16.+17.01.06	"Edvard-Grieg-Begegnungsstätte", Talstraße 10, Leipzig Ort bitte erfragen	"Erste Zusammenkunft in den neuen Räumen mit Besprechung des Jahresplanes und neuer Projekte" "Norwegisch Anfängerkurse in Halle und Leipzig!" Näheres bei Martin Schmidt, 0345 - 52 23 260
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Monika Jung (04331) 67 90	19.01.06 , 19:30 Uhr 16.02.06 , 19:30 Uhr	jeweils: Landgasthaus "Zum Griesenbötöl", An der B 202, Schönwohld	"Mein Leben mit Schlittenhunden", Sabine Durstewitz und ihre drei Huskies, Hamburg "Amundsen - Mythos und Legende", J. Brammer
München Günter Schweitzer (0911) 61 15 07 Hermann Haller (089) 70 76 63	10.02.06 , 18:00 Uhr	Akademikerzentrum, Lämmerstr. 3, 80335 München	Gruppentreffen
Münsterland Jürgen Stockel (02506) 21 31	08.02.06 , 19:30 Uhr	"Strandhof Angelmodde"	Gruppentreffen
Niederrhein Odd Andreassen (02064) 55 396 Eduard Frömmel (02855) 43 24	12.01.06 , 19:00 Uhr	Gasthaus "Zur Kutsche", Grutkamp 2, Voerde	Gruppenabend, Besprechung Stadtfest Voerde
Nürnberg/Franken Christian Römling (09131) 39 554 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	21.01.06 , 18:30 Uhr 25.02.06 , 18:30 Uhr	jeweils: Südstadtladen, Steinheilstraße 7, Nürnberg	Lichtbildervortrag: "Bilder aus Norwegens Süden" "Stammisch" wegen des Faschingswochenendes
Weserbergland/Thüringen Feodor Hagendorf (05505) 14 38	28.01.06 , 14:30 Uhr	"DHG", Grebenstein Schachten	"Der Golfstrom - die Fernheizung Nordeuropas" Vortrag von Ruth Pfeiffer, Bitte Kuchen mitbringen
Westfalen Barbara u. Jürgen Teske (02368) 51 599 Gerhard Prött (02364) 16 122	20.01.06 19:00 Uhr 24.02.06 15:00 Uhr	jeweils: Café Kleinkunst, Christoph-Stöver-Str., Oer-Erkenschwick	Jahresrückblick 2005, Terminplanung 2006 "Edvard Grieg - sein Leben - sein Werk - sein Norwegen"

Die Termine der Regionalgruppen **Ostwestfalen**, Heiko Flömer (05743) 92 01 45, **Nordhessen**, Harald Kornmann (06457) 449 und **Kurpfalz**, Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

bokstavelig

Nachruf - Unni Nielsen (1942 - 2005)

Aus ihrer politischen Gesinnung machte sie nie einen Hehl. Sie engagierte sich auf kommunalpolitischer Ebene für die Arbeiterpartei. Überaus beliebt waren ihre regelmäßigen Kolumnen in der Østlandsposten aus Sicht der etwas schrulligen Tante Laura. In Deutschland dürfte Unni Nielsen besonders durch zahlreiche Kurzgeschichten, veröffentlicht in Anthologien von "Weihnachtsgeschichten aus Skandinavien" bis "Morde in hellen Nächten" bekannt sein. Der Roman "Ein Dach in Brooklyn" wurde mit dem Österreichischen Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Geboren wurde Unni Nielsen 1942 in Vestfold. Sie wuchs in Larvik auf, fuhr von 1960 bis 1969 als eine der ersten Frauen überhaupt als Funkerin zur See. Sie war verheiratet und hatte zwei Kinder. In der Nacht zum 01.10.2005 verstarb Unni Nielsen an den Folgen einer Krebserkrankung.

Jana Wunderlich-Gaideczka



IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 10 08 16, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 94 91 64, Telefax (02833) 94 91 65, E-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 4.000, Layout: Heike Goertz-Liedtke - Druck: Druckerei Drewke, Köln (Termine und Terminänderungen vorbehalten.) **Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.**